



Hallo an alle Freunde, Sponsoren und Unterstützer von „Chancen durch Lernen in Uganda e.V.“. Heute möchte ich euch einen kleinen Überblick über meine Reise nach Uganda präsentieren und von meinen Erlebnissen vor Ort berichten.

Ende April/ Anfang Mai 2021 durfte ich nach Uganda reisen und endlich wieder die Kids sehen. Als ich angekommen bin waren gerade ein paar von den Kindern aus der Mittelstufe in die Schule zurückgekehrt. Die „großen“ und die ganz „kleinen“ waren immer noch in unserem Kinderhaus untergebracht und haben Homeschooling genossen. Alle waren soweit bei bester Gesundheit, munter und fleißig wie immer. Der tägliche Lärmpegel ist schwer zu beschreiben – es ist immer sehr schön lebendig im SMILE’s Haus.

Selbstverständlich haben alle Bewohner des Hauses viele Aufgaben zu erledigen. Jeder muss sich um die Sauberkeit, vielleicht ein kleineres Mitglied der großen Gemeinschaft oder die Tiere kümmern. Die erwachsenen Jungs müssen Wasser aus dem Tank holen, die Mädels müssen beim Kochen helfen oder die Wäsche waschen, die mittleren Kids müssen das Haus sauber wischen und die Betten machen, alle schauen nach den Kindergartenkids und helfen ihnen beim Baden und Anziehen. Dabei wird natürlich laut Musik gehört, getanzt und gesungen. Nach dem Frühstück muss das ganze Geschirr gespült werden und danach kommt das Lernprogramm. Dank der Spende einer Freundin unserer Organisation sind mittlerweile sehr viele Bücher im Haus. Die Schulen haben auch ihre Anforderungen veröffentlicht und die Verantwortlichen mussten sich so organisieren, dass jedes Kind die nötigen Materialien daheim präsent hat und sich selbst den Stoff beibringen kann.

Am Nachmittag werden Brettspiele gespielt („Mensch ärgere dich nicht“ ist der absolute Favorit). Fußball und Federball sind auch sehr beliebt.

Die Pandemie hat für Frau Busingye zwei sehr anstrengende und herausforderungsvolle Jahre gebracht. Das Kinderhaus war voll mit Kindern, die ihre Schulen nicht besuchen durften, die das Gelände unseres Hauses nicht verlassen durften, die Beschäftigung und Lernprogramm nötig hatten und viele Mittel für die tägliche Mahlzeiten und Hygiene gebraucht haben.

Sie hat sich in der Situation was Tolles ausgedacht. In ugandischen Schulen findet kein Musikunterricht statt. Getrud hat einen Musiklehrer und einen Tanzlehrer ins Haus geholt. Das ist eine kostspielige Angelegenheit, die Gertrud mitfinanziert. Diese Initiative zahlt sich aber aus. Nicht nur weil die Kids körperlich ausgelastet sind, sondern auch, weil viele ungeahnte Talente entdeckt werden. Einige sind sehr gute Sänger, andere perfekte Tänzer, dritte spielen Keyboard, Gitarre oder Schlagzeug wie ein Star. Es haben schon ein paar Konzerte stattgefunden und alle sind voller Begeisterung dabei. Sie konnten auch LIVE dabei sein – erinnern sie sich? Das Konzert letzte Weihnachten, das online übertragen wurde und sie verfolgen durften, war das erste in dieser Reihe. Sollten Sie das Konzert nicht gesehen haben finden Sie einen Link dazu auf unserer Homepage.

Ich selber durfte eine exklusive Vorstellung vor Ort genießen. Die Kinder waren sehr stolz und glücklich, mir zu zeigen, was sie sich alles an Können mittlerweile angeeignet haben. Das Titelfoto zeigt eine kleine Kindergruppe, die die modische Tanzuniform trägt und auf ihren Part bei der Vorstellung wartet. Die Stimmung war so unglaublich schön. Das war einer meiner Höhepunkte in dieser Reise.

Frau Busingye hat die Hoffnung, dass eines Tages solche Auftritte kommen könnten, die durch bezahlte Tickets ein Einkommen für den Verein generiert werden kann.

Seit meinem letzten Besuch in Manangwa sind 2 zusätzliche Zimmer entstanden.

Es gibt eine neue Regelung, die besagt, dass die Jungs von den Mädels separat leben müssen. Das eine neue Zimmer, das nur vom Innenhof zu erreichen ist (ohne Durchgang von innen), ist nun das Domizil der Jungs. Das andere Zimmer ist ein Nähstudio. Durch ugandische Spender sind auch 3 alte Nähmaschinen verfügbar. Die Kinder bekommen Näh-Unterricht und können nun ihre Klamotten reparieren und sogar einen Sportbeutel oder eine Tasche nähen.



Auf diesem Foto ist Brenda zu sehen. Auf sie bin ich persönlich besonders stolz. Ich kenne sie als sehr hart arbeitende und verantwortungsvolle junge Frau. Sie schaut immer, dass alles im Haus glatt läuft. Dieses Jahr hat sie ihren Abschluss in Business Administration B.A. auf Bachelor absolviert. Sie ist ein sehr positives Beispiel für alle Mädels nicht nur in unserem Kinderhaus, sondern in ganz Uganda. Eine gut ausgebildete Frau, die weiß, was sie möchte. Sie möchte einen guten Job und genug Einkommen haben

bevor sie eine Familie gründet. Nach dem Studium musste sie durch den Lockdown viel Zeit im SMILE's Home verbringen. Dabei hat sie zusätzlich zu ihrer Hausarbeit den Unterricht für ihre kleineren Brüder und Schwester vorbereitet.

Sie sehen, wir alle gemeinsam schaffen es momentan ganz gut für diese paar Kinder in Uganda zu sorgen. Sie sind alle wohl auf, gehen gerne in die Schule, bekommen Tanz-, Gesang- und Musikunterricht, lernen praktische Sachen, wie Nähen und Seife selber machen. Sie wachsen alle glücklich und dankbar auf und senden ihre beste Grüße an alle hier in Europa, die für sie sorgen. Vielen Dank im Namen aller Kinder!

Herzliche Grüße aus Überlingen,

*Ubra Kotswe*